



Grundqualifikationen für den Dienst im Pfarramt

Wesentliche Aussagen zur Qualität im Pfarrdienst

■ Fähigkeit, das eigene bzw. gemeinsame Handeln theologisch zu reflektieren

- Ist fähig und bereit zum theologischen Diskurs und zur Reflexion der eigenen theologischen Herkunft.
- Kann biblische Texte und Zusammenhänge mit exegetischen Methoden sachgemäß erschließen.
- Deutet die Welt- und Lebenszusammenhänge mit systematisch-theologischen Kategorien und bezieht dazu verschiedene Quellen sowie aktuelles Fachwissen, auch aus anderen Disziplinen mit ein.
- Stellt die Ergebnisse eigener Reflexion situationsgemäß und verständlich dar und macht Bezüge und Bedeutungen für verschiedene Lebenskontexte deutlich.
- Kann komplexe theologische Fragestellungen (z.B. Theoziee, Gottesbild, Auferstehung/Ewiges Leben, Schriftverständnis usw.) elementar zur Sprache bringen.
- Kann Menschen mit ihren Fragen und Krisen theologisch verantwortet Hilfen für ihren Glauben geben und Hoffnungsperspektiven eröffnen.
- Kann durch eigene Reflexion pfarramtliche Praxis und gemeindliches Leben konzeptionell weiterentwickeln.

■ Wahrnehmungsfähigkeit

- Kann sich selbstkritisch in Bezug auf Darstellung, Leistung und Wirkung einschätzen und sich in unterschiedlichen Rollen wahrnehmen.
- Nimmt unterschiedliche Personen, Gruppen und Situationen innerhalb und außerhalb der Kirche wahr und stellt sich angemessen auf sie ein.
- Kann kirchliche und gesellschaftliche Strukturen und Prozesse erkennen, wahrnehmen und deuten.

■ Dialogfähigkeit

- Kann den Kontakt zu Einzelnen, Gruppen und Gremien in Kirche und Gesellschaft gut aufnehmen, Rahmenbedingungen förderlich gestalten und dabei angemessen Methoden und Medien einsetzen.
- Kann den Dialog mit unterschiedlichen Personen (Alter, Lebenssituation, Geschlecht, kirchl. Verbundenheit usw.) zielgruppen-gerecht führen und gestalten.
- Kann dialogische Prozesse durch vertiefende, sachkompetente Impulse bereichern und dadurch weiterentwickeln.
- Bleibt auch in herausfordernden Situationen sprach- und handlungsfähig.
- Vertritt eigene Positionen klar und überzeugend.
- Toleriert andere Auffassungen; zeigt Konsensfähigkeit und ist in der Lage, kritische Rückmeldungen anzunehmen, von anderen zu lernen und eigene Fehler anzusprechen.
- Zeigt Bereitschaft, sich auf Konflikte einzulassen und kann mit diesen konstruktiv umgehen.

■ Kybernetische Fähigkeiten

- Kann mit anderen zusammen gemeindebezogen und übergreifend Entwicklungen anstoßen und Menschen in vielfältiger Form beteiligen.
- Nimmt Leitung bewusst wahr und gestaltet sie professionell.
- Plant, strukturiert, organisiert und steuert Projekte, Arbeitsabläufe und Prozesse zielgerichtet und zeitgerecht, und führt diese zu abschließenden Ergebnissen und Bewertungen.
- Kann Initiative ergreifen, die notwendige Geduld und Ausdauer im Umsetzungsprozess aufbringen und verantwortungsbewusst Entscheidungen herbeiführen und gemeinsam durchsetzen.
- Kann Menschen für den Auftrag der Kirche gewinnen.
- Motiviert, fördert und leitet Mitarbeitende an, kann Rückmeldungen geben und mit Zielvereinbarungen führen.
- Ist teamfähig und kann mit Kolleginnen und Kollegen, Gruppen und Gremien produktiv und sachkompetent zusammenarbeiten.
- Setzt sich selbst Ziele und Schwerpunkte und kann angemessen kooperieren oder delegieren.
- Ist in der Lage, kirchliche Anliegen in die Gesellschaft einzubringen und so zu ihrer Veränderung beizutragen.
- Kann die Kirche in verschiedenen Formen in der Öffentlichkeit darstellen und auf ihre Arbeit deutlich aufmerksam machen.

■ Rollenorientiertes Verhalten

- Kann mit den verschiedenen Rollen einer Pfarrerin, eines Pfarrers (z.B. Verkündigung, Seelsorge, Unterricht, Leitung) bewusst und situationsgemäß umgehen und Nähe und Distanz gut ausbalancieren.
- Wirkt glaubwürdig und lässt eigenes geistliches Leben erkennen.
- Kann sein berufliches Handeln im Hinblick auf den Auftrag der Kirche und seine Rolle als Pfarrer/in kritisch beurteilen.
- Bildet sich fort und zeigt Bereitschaft, externe Hilfe zu holen.
- Geht mit den persönlichen Herausforderungen und Gefahren seines beruflichen Handelns bewusst um.
- Geht mit seinen Ressourcen (Zeit, Kraft, Kreativität) verantwortungsbewusst um und bewältigt belastende und stressreiche Situationen.
- Kann mit Aufgabenfülle, Komplexität und unterschiedlichen Erwartungen umgehen.
- Kann Grenzen akzeptieren und mit dem Fragmentarischen leben.